



Alles begann im Jahr 1848, als Königin Victoria und ihr Mann, Prinzgemahl Albert, erstmals ihren Sommerurlaub in den schottischen Highlands verbrachten. Schnell waren die Königin und ihr Ehemann von der Schönheit der Region Deeside überwältigt, und sie beschlossen, Balmoral Castle als ihre königliche Sommerresidenz zu erwerben. John Begg, Whiskybrenner und Gründer einer nahegelegenen Destillerie, war ein cleverer Geschäftsmann. Als sich Königin Victoria und Prinz Albert in besagtem Balmoral Castle aufhielten, lud er den Prinzen in die Brennerei ein, weil dieser, wir würden heute sagen, ein Technikfreak war.

Begg hatte seine Brennerei im Jahr 1845 mit viel Mut und noch mehr Zuversicht unter dem Namen New Lochnagar Distillery etwas südlich des Highland-Dorfes Crathie errichtet. Er folgte damit einem Beispiel seines Cousins James Robertson, der rund zwanzig Jahre zuvor eine legale Destillerie am nördlichen Ufer des Flusses Dee gegründet hatte. Drei Jahre später ließen Brandstifter, vermutlich rivalisierende Schwarzbrenner, seinen Whisky-Traum jedoch in Rauch aufgehen.

Robertson versuchte es erneut. Er ließ eine zweite Destillerie errichten und nannte sie Lochnagar Distillery. Namensgeber war der hinter der Brennerei aufragende, überaus markante Berg Lochnagar im heutigen Cairngorms National Park. Doch auch diese Brennerei brannte aus unerklärlichen Gründen bis auf die Grundmauern nieder. Es war ein weiterer kapitaler Totalschaden und für Robertson das Ende der Geschichte.

Jetzt könnte man annehmen, dass auch die New Lochanger Brennerei von John Begg das traurige Schicksal ihrer beiden Vorgängerinnen erilen würde. Doch das Schicksal hatte dieses Mal andere Pläne, und so kam es, dass die gesamte Königsfamilie, einschließlich Königin Victoria als Überraschungsgast mit den drei ältesten Kindern am 12. September 1848 völlig unpräntiös zu Fuß in der Destillerie erschien. Als gute neue Nachbarn wollten sie sich

vorstellen. Sie hatten es ja nicht weit. Schließlich grenzt das Destillerie-Gelände an das königliche Anwesen.

Nach ausführlicher Führung über das gesamte Destillerie-Gelände und intensiver Erläuterung der Brenntechnik lud Begg seine königlichen Besucher zu einer Verkostung ein. Umgehend ließ er vorbereitete Gläser und eine Flasche Whisky auf einem Tablett bringen. Voller Stolz reichte Begg erst der Königin einen Dram, dann Prinz Albert und anschließend den Königskindern, die allesamt den Whisky verkosteten. Schon wenige Tage später erreichte Begg eine königliche Depesche. Sie enthielt einen Warrant, ein königliches Gütesiegel, das ihn fortan als „Brenner Ihrer Majestät“ auszeichnete. Damit verbunden war die Erlaubnis, die Destillerie von New Lochnagar ins heutige Royal Lochnagar umbenennen zu dürfen, jenen Namen, der noch heute die Etiketten ziert.

Mit dem Verleihen des königlichen Warrants und der direkten Nachbarschaft zu Balmoral Castle ging auch eine Art Feuerversicherung einher. Von nun an wäre es ausgesprochen unklug für einen potenziell zündelnden Feuerteufel gewesen, die nunmehr mit königlichem Segen ausgestattete Whisky-Destillerie ein drittes Mal niederzubrennen. Und dies auch noch vor der Schlosstür der mächtigen Schutzpatronin. Denn mit einer derart mächtigen Nachbarin wollte es sich niemand verscherzen. Der Namenszusatz „Royal“ schützte die Brennerei und tut dies bis heute.

Als königlicher Hoflieferant wurde Begg schnell als der Destillerie-Eigentümer im ganzen Land bekannt, der die Königin belieferte. Mit der Popularität wuchs auch die Nachfrage. Die Leute wollten seinen Whisky trinken. Sogar bis ins südliche London waren seine Whiskys sehr beliebt.

Nachdem die königliche Familie das Schloss erworben hatte und als Sommerresidenz nutzte, nahm auch der Tourismus in diesem Teil von Aberdeenshire erheblich zu. Wo „Königs“ Urlaub machen, zog es auch die Untertanen hin, und sei es nur, um einen Blick auf die royale Familie erhaschen zu können.

Dies hatte zur Folge, dass die Eisenbahnstrecke, die Deeside Linie,

## Royal Deeside: Schlösser und Whisky

Schottland-Autor René Niklaus fuhr zum Highland-Schloss der Royals, Balmoral Castle, und fand dort heraus, warum die lokale Whiskybrennerei Royal Lochnagar eine königliche Feuerversicherung erhielt.



©VisitScotland/Damian Shields



©VisitScotland/Damian Shields



©VisitScotland/Damian Shields



©VisitScotland/Jakub Iwanicki



©VisitScotland/Damian Shields

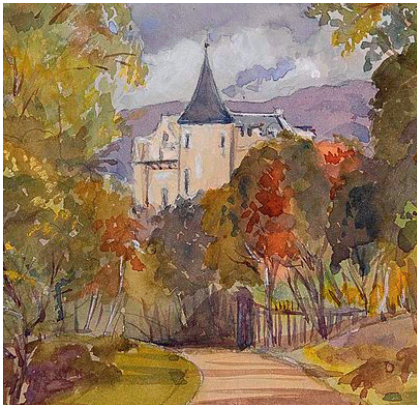


©VisitScotland/Jakub Iwanicki

▼ Das Schloss Balmoral Castle liegt in der Region Deeside. Es ist bis zum heutigen Tag die Sommerresidenz der Royals. ©VisitScotland







▲ **Königliche Zeichnung: Queen Victoria kaufte das Schloss Balmoral Castle im Jahr 1848 und gestaltete es nach ihren Wünschen um.**



von Aberdeen bis in die Kleinstadt Ballater ausgebaut wurde. Die Deeside Linie verkehrte weitgehend im Tal des gleichnamigen Flusses Dee und zählte zu den landschaftlich schönsten Strecken im Vereinigten Königreich, was Königin Victoria und die nach ihr herrschenden Monarchen zu schätzen wussten.

Als Victoria jedoch von den Ausbauplänen der Bahngesellschaft erfuhr, die vorsahen, die Gleise unweit ihrer Sommerresidenz vorbeizuführen, ließ die Königin umgehend ihr königliches Veto einlegen. Sie wollte im Urlaub ihre Ruhe haben. Ihre Krone und die Tatsache, dass sie mittlerweile die größte Landbesitzerin der Gegend war, veranlassten die Bahngesellschaft zu einer Planänderung.

Somit endete die Eisenbahnlinie im Ort Bridge of Gairn, etwa zwei Kilometer nordwestlich von Ballater. Das hatte zur Folge, dass der Ort Braemar zwar nie einen Zug gesehen hat, kurioserweise aber über ein Bahnhofsgebäude verfügt. Die Eisenbahngesellschaft hatte schon das Gleisbett und die dazugehörige

Infrastruktur gebaut in der Annahme, der Zug würde schon kommen. – Aber da hatte sie die Rechnung ohne die Königin gemacht.

Die Deeside Linde wurde in den 1960er Jahren stillgelegt. Der Bahnhof von Ballater ist allerdings noch immer eine kleine Touristenattraktion. Für Eisenbahnfans tuckert eine kleine Dampflok am Ufer des Flusses River Dee entlang. Tickets und weitere Informationen gibt es bei [deeside-railway.co.uk](http://deeside-railway.co.uk).

Die Whiskybrennerei Royal Lochnagar ist inzwischen mit einem jährlichen Volumen von einer halben Million Litern die kleinste Destillerie des Diageo-Konzerns, einem der weltweit größten Spirituosen- und Getränkehersteller. Die heutigen Gebäude von Royal Lochnagar stammen aus dem 19. Jahrhundert, sind aus Aberdeenshire-Granit erbaut und vermitteln dem Besucher noch immer den Eindruck einer kleinen Farm-Destillerie. Das Besucherzentrum der Destillerie wurde bereits im Jahr 1930 eröffnet und war somit eines der ersten seiner Art in Schottland. Im Durchschnitt besuchen jährlich 20.000 Whiskyinteressierte die kleine Destillerie. ■



Schottland- und Whiskykenner René Niklaus ist weit gereist. Seine Erlebnisse sind erschienen in: Schottische Geschichten. Eine literarische

Rundreise durch Schottland anhand von 29 Schilderungen. 226 Seiten, ISBN: 978-3-95503-256-2, Mana-Verlag, Preis: 22 €

**i**

Die Region **Royal Deeside** liegt im Nordosten und wird vom Fluss Dee und den Grampian Mountains eingerahmt. Kiefernwälder und Seen wechseln sich vor der Kulisse der Grampian Mountains ab. Die Dörfer der Royal Deeside sind Banchory, Ballater und Braemar. Letzteres ist berühmt für seine Highland Games.





▲ Das Schloss Braemar Castle in Aberdeenshire wurde nach langer Pause im Jahr 2024 erstmals wiedereröffnet.  
©VisitScotland/Jakub Iwanicki